



Medienmitteilung

Sonntag der verfolgten Kirche 2018

Religiös motivierte Verfolgung ist traurige Realität

Im Rahmen des internationalen Gebetstags für die verfolgte Kirche findet am 11. und am 18. November der Sonntag der verfolgten Kirche statt. Die Fokusbänder dieses Jahr sind Nepal, Somalia und Turkmenistan.

Zürich und Genf, 25. Oktober 2018 (ph) – Die Bedrängnis von Christen in vielen Ländern ist inzwischen unbestritten und traurige Realität. Der «Sonntag der verfolgten Kirche» (SVK) macht auf diese bedrohlichen Zustände aufmerksam. Es ist ein gemeinsames Projekt von sieben Organisationen, welche in der SEA-RES-Arbeitsgemeinschaft für Religionsfreiheit (AGR) verbunden sind. Kirchen in der Schweiz denken am 11. und am 18. November 2018 an die verfolgten Christen und beten für sie.

Im Fokus stehen dieses Jahr folgende Länder:

Nepal: Mit Repressionen zu rechnen haben vor allem Konvertiten, die dem Hinduismus den Rücken kehren und damit den Glauben der Väter ablehnen. Hinduistische Radikale nutzen von Zeit zu Zeit die weiterhin anhaltende politische Instabilität aus, indem sie Christen angreifen. Meistens kommen sie damit ungestraft davon.

Somalia steht auf dem Verfolgungsindex auf Rang drei. Die «Shabaab» sind Anhänger des islamischen Wahhabismus und bestrebt, dass die Scharia alle Aspekte des täglichen Lebens der somalischen Gesellschaft regelt. Da passen Christen nicht hinein. Sie sind ein Hauptziel für die «Shabaab» und werden oft auf der Stelle getötet, wenn ihr christlicher Glaube entdeckt wird. Denn jede Bekehrung zum Christentum gilt als Verrat an der Familie und dem Clan.

In **Turkmenistan** hat die Polizei die nicht registrierten Kirchen auf ihrem Radar. Gläubige werden bedroht oder verhaftet, verhört und mit hohen Bussen belegt, ihre Kinder in der Schule diskriminiert und gegenüber anderen Schülern benachteiligt. Einheimische turkmenische Christen werden beschuldigt, ihre nationale Identität zu verleugnen und gelten als Verräter an der traditionellen Kultur.

Informationen zum Sonntag der verfolgten Kirche und den Fokus-Ländern geben die Webseite des SVK, die Verfolgungskarte und das Dossier 2018:
www.verfolgung.ch

Der «Sonntag der verfolgten Kirche» ist der Schweizer Ausdruck des internationalen Gebetstags für die verfolgte Kirche der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA). Es werden auch in diesem Jahr wieder viele der 600 Millionen evangelischen Christen aus 129 Ländern für die Verfolgten beten.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Linus Pfister, Präsident Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit, Tel. 033 334 00 55

Der Sonntag der verfolgten Kirche wird von Open Doors, Hilfe für Mensch und Kirche, Christliche Ostmission, Stiftung CSI-Schweiz, AVC, Licht im Osten und Stiftung Osteuropa Mission Schweiz organisiert. Die sieben Organisationen setzen sich als «Arbeitsgemeinschaft Religionsfreiheit» (AGR) gemeinsam für die verfolgten Christen ein. Das Ziel der AGR ist eine breite Bewusstseinsnahme durch starke Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Mobilisierung der Christen in der Schweiz können Projekte in den Ländern, wo der Glaube am meisten kostet, durchgeführt werden. Sie ermuntern die Kirche vor Ort zum Zeugnis und helfen den Christen, in ihrem Land zu bleiben, damit sie durch christliche Werte wie Liebe und Vergebung an Einfluss in ihrer Gesellschaft gewinnen.

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als „Réseau évangélique suisse“ (RES) auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 640 Gemeinden und über 230 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 129 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident: Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (Romandie): Jean-Luc Ziehli, Lausanne, 079 213 30 73, jlziehli@eep24.ch
Generalsekretär (Gesellschaft): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch
Generalsekretär (Kirche + GL): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch
Sekretär Romandie: Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, chrikuhn@gmail.ch
Kommunikation: Stv. a.i. Philipp Herrgen, Zürich, 043 366 60 83, pherrgen@each.ch